

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

134 (11.6.1928)

Die preußische Regierungserklärung

Verstärkte Fortsetzung des republikanischen Kurses

Berlin, 9. Juni. (Eig. Bericht.)

Der Verfassungsausschuß des Preussischen Landtages hat am Samstag beschlossen, zur Strafe für die Ueberrückung der Kommunisten auf den Abgeordneten Bonfi den kommunistischen Abgeordneten Gohlke auf acht Sitzungstage auszuschließen. „Da werden die Kämmer zu Kämmer im Ru.“

Die Samstag-Sitzung des Preussischen Landtages verlief völlig ruhig und ordnungsgemäß. Die gelegentlichen Zwischenrufe der Kommunisten und Nationalsozialisten: „Nieder mit der Koalition!“ und „Redefreiheit für Adolf Hitler!“ verstummten so rasch, als es anstandslos nur irgend ging.

Der Landtag wählte zu seinem Präsidenten den sozialdemokratischen Abgeordneten Friedrich Barfels wieder, der mit fester Hand die Geschäftsführung ergriff und den Herren von der äußersten Linken und Rechten energisch klar machte, daß das Parlament nur der Boden für geistige Kämpfe und kein Boxring ist. Zum ersten Male stimmten auch die Rechtsparteien für den sozialdemokratischen Präsidenten-Vorschlag. Die Wahl hätte einstimmig durch Zuzug erfolgen können, wenn nicht die blöden Nationalsozialisten mit dem Verlangen nach Zettelwahl das Haus eine Stunde aufgehalten hätten. Durch Zuzug wurden die beiden Vizepräsidenten Dr. v. Kries (Dm.) und Dr. Vorsch (Ztr.) wiedergewählt und erst beim dritten Vizepräsidenten wurde wieder Zettelwahl verlangt. Trotzdem die Kommunisten den Anspruch der sozialdemokratischen Fraktion auf den Präsidentenplatz nicht anerkannten, sondern für ihren Oberlein gestimmt hatten, hielt die Sozialdemokratie daran fest, das Präsidium nach der Stärke der Fraktionen zu besetzen. Da die Kommunisten im Verfassungsausschuß die Erklärung abgegeben hatten, daß ihr Vizepräsident sich treu an die Geschäftsordnung halten werde, wurde der Kommunist Schwand zum 3. Vizepräsidenten gewählt. Er erhielt allerdings nur 181 Stimmen von den Kommunisten und den Koalitionsparteien; 182

Stimmzettel der Rechten und der Koalitionsparteien waren unbeschrieben. Ueberrückungen kann man es wirklich niemandem, wenn er erklärte, nach den Rückstellungen einen Kommunisten nicht zum Präsidenten wählen zu können.

Nach der Wahl des Präsidiums verlas

Ministerpräsident Dr. Otto Braun

die Regierungserklärung, die keinerlei Ueberrückungen brachte. Sie betont mit aller Entschiedenheit, daß der Wille der Wähler die bisherige Regierungspolitik gebilligt hat und daß sie deshalb unverändert fortgesetzt werden muß. Der Sinn dieser Regierungspolitik ist die soziale und kulturelle Fürsorge für die breiten Massen und in der Verwaltung die reifliche Durchsetzung des republikanischen Prinzips in allen Zweigen der Staatsverwaltung. Wiederholt betonte Braun mit besonderem Nachdruck, daß Preußen den bisherigen Regierungsparteien andere Parteien, die sich positiv zur Ausübung des Staatses loyal mitarbeiten, die Staatsregierung zu gegebener Zeit Verhandlungen über die Erweiterung der Regierungsbasis nicht ablehnen werde. Aber der Wille der Wähler habe entschieden, daß die bewährte preussische Staatspolitik der letzten Jahre fortgesetzt werden muß, weil in ihr die Gewähr für eine bessere Zukunft Deutschlands liegt.

Die Regierungserklärung wurde von Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Kommunisten brüllten einmal etwas von großer Koalition dazwischen, aber die Volksparteier machten Gesichter, als ob sie grüne Kaugummi essen wollten.

Die Debatte über die Regierungserklärung beginnt am Montag mittags. Sie wird voraussichtlich einseitig von einer gemeinsamen Erklärung der drei Regierungsparteien, daß sie die von Otto Braun verlesene Regierungserklärung vollständig billigen.

Die Reichsbahn hufft zurück

Kompromißlösung gesucht

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft beschäftigte sich am Sonnabend in einer außerordentlichen Sitzung mit der Ablehnung des Tarifierhöhungsantrages durch die Reichsbahnregierung. Ueber den Verlauf der Sitzung veröffentlicht die Reichsbahngesellschaft ein Kommuniqué, in dem es heißt, „daß der Verwaltungsrat in der Einstellung der Reichsbahnregierung keine erzielende Entscheidung erblicken kann, da die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen (Ermäßigung von Kapitalbeiträgen, Ankauf von Geldmacht und Vereinbarung über die Tilgung solcher Kredite, deren Kosten sich über den 1. Januar 1928 hinaus erstrecken) bereits bei der geforderten Tarifierhöhung berücksichtigt worden sind.“ Für die Tarifierhöhung führt das Kommuniqué insoweit ein neues Argument ins Feld, als auf die auf Grund der Kohlen- und Eisenpreiserhöhung zu erwartende Preiserhöhung für Materialen hingewiesen wird. Dann wird schließlich mit der Ankündigung des Reichsbahnregierers gedroht. Ein solcher Schritt soll aber erst kommen, wenn die Verhandlungen mit der Reichsbahnregierung auf Erzielung des Tarifierhöhungsantrages ebenfalls fehlschlagen sollten.

Allem Anschein nach sucht die Reichsbahngesellschaft nach einem Kompromiß. Sie erkennt damit an, daß ihre ursprünglichen Forderungen weit übertrieben waren. Wir sind trotzdem nach wie vor der Auffassung, daß Verluste bei der Reichsbahn nicht eintreten werden, wenn sie ihre Abschreibungs- und Reservierungspolitik den wirklichen Anforderungen anpaßt. Auch die Steigerung der Materialpreise braucht die finanzielle Entwicklung bei der Reichsbahngesellschaft nicht unbedingt ungünstig zu beeinflussen. Die Preissteigerung geht von der Schwerindustrie aus, der die Reichsbahn weit übersteigt, regelrechte Subventionspreise für ihre Lieferungen zahlt. Wie wäre es, wenn die Reichsbahngesellschaft einmal mit den Herren von der Schwerindustrie gut deutsch reden und deren Preise gründlich nachkalkulieren wollte. Uns scheint, daß auf diese Weise viel erspart werden würde. Den Preistreibern in der Schwerindustrie könnte es auch nichts schaden, wenn die Reichsbahn einmal auf einen Schelm anderthalben setzte.

Feierliche Landtagseröffnung.



Wie verläuft, wollen die Kommunisten sich ihre Diäten durch Handarbeit verdienen!

Zur Mordtat im Feldberggebiet

Auf der Suche nach dem Mörder

Mannheim, 9. Juni. Bei dem auf dem hiesigen Hauptbahnhof im Zusammenhang mit dem Mord an den beiden Lehrern Schwarzwald gestern abend verhafteten Wiener Kaufmann hat es sich um den 1903 in Wien geborenen Kaufmann Otto Schmidt. Dieser ist im Besitz eines ordnungsmäßigen Passes, aus dem hervorgeht, daß er am 6. Juni in die Schweiz fahren wollte, aber von der Bahler Behörde die Einreise verweigert wurde. Schmidt, der sich auch als Gelegenheitsarbeiter ausbeutet, seine Geldmittel und treibt sich seitdem als Landstreicher um. Bisher haben sich Anhaltspunkte für den Verhaft der Täter nicht ergeben.

W.B. Mannheim, 9. Juni. Wie uns von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, kommt der verhaftete Otto Schmidt als Zeuge in der beiden Lehrern Gerlach nicht in Betracht. Er hat sich nach den angefertigten Ermittlungen am 29. Mai in Wien begab sich von dort nach Basel, wo ihm aber die Einreise verweigert wurde. Zur Stunde der Tat war er nicht in der Gegend des Thurnergebietes.

W.B. Mannheim, 9. Juni. Da sich der Verhaft der Täter als unbegründet erwiesen hat, wurde Schmidt aus der Haft entlassen.

Dr. Berlin, 9. Juni. Gestern wurde in Magdeburg der Leiter der Freiburger Staatsanwaltschaft der verhaftete Zeuge Professor Karl Friedrich Schmidt in der Angelegenheiten der beiden ermordeten Mannheimer Lehrern verhaftet und dem Untersuchungsrichter zugeführt. Schmidt hat nach dem Pfingstfest eine Wanderung durch das Süntal angetreten und in der Gegend von Breilau, die beiden Damen, die in entgegengesetzter Richtung wanderten, getroffen. Die Verhaftung soll, meldet der Reichsanwalt, lediglich eine Vorsichtsmaßnahme darstellen, da für die Aufnahme einer wirklichen Täterschaft kein Grund vorliegt. Man vermute vielmehr allgemein der Ansicht, daß Schmidt für die Freilassung in Frage kommt.

Dr. Freiburg, 9. Juni. Zu der Verhaftung des Bucherleiters Friedrich Schmidt, die auf Veranlassung der Freiburger Staatsanwaltschaft erfolgte, erfahren wir, daß seine Verhaftung vor dem Untersuchungsrichter wohl in der Hauptfrage bewegen erfolgte. Ihm Gelegenheit zu geben, sein Alibi nachzuweisen. Schmidt war am gleichen Abend, an dem die beiden ermordeten Mannheimer Lehrern im Thurner Gasthaus waren, gleichzeitig dort. Die jüngere der beiden Gerlach hatte sich frühzeitig Ruhe begeben, während die Ältere sich noch einige Zeit im Gaststube aufhielt. Dort sah auch Schmidt, der sich ordnungsgemäß in das Fremdenbuch mit seinem vollen Namen eingetragen hatte. Er äußerte sich dahin, daß er am folgenden Tage (Donnerstag) den Randal steigen wollte. Diese Absicht hat er aber dann nicht gegeben. Er verließ das Thurner Gasthaus bereits um 8 Uhr morgens, also eine Stunde vor den beiden Ermordeten. Schmidt hat er wohl die gleiche Richtung eingeschlagen, sich dann aber den Fortjagungen zu gemeldet. Bei seiner seitigen Vernehmung hat den Untersuchungsrichter hat er über den von ihm eingeschlagenen Weg genaue Angaben gemacht, und es sind sofort Gendarmen ausgesandt worden, um die von ihm gemachten Angaben über den von ihm benutzten Weg, die Zeitangaben usw. an Ort und Stelle nachzuverifizieren. Schmidt hat übrigens am Morgen vor seiner Wanderung gar kein Hehl daraus gemacht, daß er seine Absicht, den Randal zu besteigen, aufgegeben habe. Er äußerte sich noch mehr dahin, daß er es vorziehe, Anstich an eine Bahnhofsstation zu suchen, die ihn nach Freiburg bringe. Aber auch diese Absicht hat er wieder geändert zu haben, zumal er für seine Wanderfahrt im südlichen Schwarzwald keinen festen Plan sich zurechtgelegt hat. Schmidt ist in Magdeburg auf befehlsmäßig und lebt in dortigen guten Verhältnissen, so daß man tatsächlich kaum eine Verurteilung für seine Täterschaft haben dürfte. Seine Verhaftung dürfte nur von kurzer Dauer sein. Sobald seine Aussagen auf Richtigkeit hin nachgeprüft worden sind, wird er wohl wieder in Freiheit gesetzt werden.

Kuba ratifiziert

Der kubanische Regierungsvorstand teilte auf der Ministerkonferenz mit, daß sein Parlament in diesen Tagen acht internationale Arbeitskonventionen ratifiziert habe, darunter befindet sich auch das Arbeitsvertragsgesetz.

Landwirtschaftliches Notprogramm

Der Reichstagsausschuß zur Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms nahm am Samstag den Bericht des Landwirtschaftsministers über die Verwendung der vom Reich zur Verfügung gestellten Mittel zur Förderung des Absatzes von Schlachtvieh und Fleisch entgegen. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen, so daß ein abschließender Bericht nicht erwartet werden konnte.

Koffini Mitglied der Arbeitskonferenz

Die Internationale Arbeitskonferenz hieß am Samstag ein uns aus Genf gemeldet wird — mit 100 gegen 30 Stimmen Mandat des italienischen Faschisten Koffini gut.

Sappho

Pariser Sittenbild von Alphonse Daudet

(Nachdruck verboten.)

15 (Fortsetzung.)

„Marie! ... Sieh mich einmal an ... Euer heimlicher Kopfnuß ...“ Auf ihr schönes, in zwei mächtige Strahlen geteiltes Haar hatte sie ein weißes Tuch gesteckt, das ganz genau die Catalane, die breitflügelte Haube der Mädchen aus Châteaufort imitierte; und in dem fastigen, blütenweißen Nachtschmuck fragte sie ihn mit lebendigen Augen:

„Habe ich so etwas Nektarität mit Divoine?“

„O, nein, durchaus nicht, sie war nur sie selbst in dem kleinen Häubchen, das ihn an jenes andere von Saint-Lazare erinnerte, das ihr so gut gefallen haben sollte, wie man sagte, als sie ihrem Zuchthäuser vor verammeltem Gerichtshof einen Abschiedskuß zusandte: „Langeweile Dicht nicht, mein Lieb, die schönen Tage werden wiederkommen.“

Und diese Erinnerung tat ihm so weh, daß er sobald seine Geliebte sich niedergelassen hatte, eilends das Licht auslöschte, um sie nicht mehr leben zu dürfen.

Am nächsten Morgen, ziemlich in der Frühe, kam der Onkel wieder, flott mit geschwungenem Stod, und rief: „Holla, Ihr Kleinen!“ und dieses mit dem munteren, gönnerhaften Tone, den Courbebaillie früher angeschlagen hatte, wenn er ihn aus Pellicules Armen riß. Er schien noch viel animierter als am Tage vorher. Das machte ohne Zweifel das Hotel Cuias, und vor allem die acht-tausend Franken, die in seinem Portefeuille steckten. Das Geld war zum Ankauf von Riboulette bestimmt, nun wohl — aber er hatte das Recht, einige Louis davon zu nehmen, um seiner Nichte ein Déjeuner im Freien anzubieten! ...

„Und Boudereau?“ frante der Nefte, der nicht zwei Tage hintereinander auf dem Ministerium fehlen durfte, und so kamen sie überein, in den Eiseis zu frühstücken, und hierauf wollten die beiden Männer zur Konsultation gehen.

Das war es nun gerade nicht, wovon der Tunichtgut geträumt hatte, eine Fahrt nach Saint-Cloud in einem mit Champagner voll-geladenen Krenier, das wäre nach seinem Wunsch gewesen, aber trotzdem war das Frühstück auf der Terrasse des Restaurants reizend unter dem Schatten der Mägen und Alantibus, die Luft be-lebt von den unterbrochenen Klängen einer Vormittagsprobe im

benachbarten Konzertgarten. César, sehr geschwätig, sehr galant, entwickelte seine ganze Liebenswürdigkeit, um der Pariserin zu imponieren. Er schnauzte den Kellner an, ließ den Koch kommen, um ihm Schmeicheln über seine „Sauce meunière“ zu sagen, und fann lachte mit erzwungener Selbsteitel, und sprach in einem Tone, der für ein Cabinet particulier diente, hier aber Gauffin empfindlich berührte, ebenso wie die Intimität, die sich über seinen Kopf hinweg zwischen Onkel und Nichte entwickelte.

Man hätte sie für langjährige Freunde halten können. Der Tunichtgut wurde nach den Desfermetenen gefühllos, plauderte von Castelet, von Divoine und auch von seinem kleinen Johannes; er war so glücklich, ihn bei ihr zu wissen, einer verständigen Frau, die ihn vor Torheiten bewahren würde. Auch über den etwas schenen Charakter des jungen Mannes und über die Art, wie sie ihn nehmen müßte, gab er ihr gute Ratschläge wie einer Neuvermählten, — indem er ihr dabei auf die Arme klopfte, — mit schwerer Zunge, und schlafen, verischmommenen Augen.

Bei Boudereau wurde er nüchtern. Da galt es zwei Stunden zu warten in der ersten Etage auf dem Vendôme-Platz, in jenen großen, hohen, kühlen Zimmern, die von einer schweigenden, ängstlich erraten Menge gefüllt waren; das Fegfeuer des Schmerzes, dessen sämtliche Stadien sie allmählich durchschritten, von Zimmer zu Zimmer vorrückend, bis sie endlich im Eprechzimmer des berühmten Gelehrten waren.

Boudereau mit seinem wunderbaren Gedächtnis erinnerte sich sehr gut an Madame Gauffin, zu deren Konsultation er vor zehn Jahren, beim Beginn der Krankheit nach Castelet gekommen war; er ließ sich die verschiedenen Phasen schildern, las die alten Rezepte und beruhigte die beiden Männer langsam über die beobachteten Gehirnerkrankungen, welche er dem Gebrauche gewisser Medikamente zuschrieb. Während er regungslos die starken Augenbrauen auf seine kleinen leuchtenden, forschenden Augen senkte, einen langen Brief an seinen Kollegen in Volignon schrieb, lauschten Onkel und Nefte mit zurückgehaltenem Atem dem Kratzen seiner Feder, welche für sie in diesem Augenblick den gesamten Lärm von ganz Paris allein überlörte; und ganz plötzlich erklärte sich ihnen die Gewalt des Arztes in der Jetztzeit, ein Oberarzt, ein höchster Glaube, ein unbesiegbarer Aberglauben. ...

Ernst, abgekühlt kam César von dort hinaus. „Ich rede gleich meine Sachen im Hotel, die Pariser Luft bekommt mir nicht, mein Junge ... wenn ich lang hier bliebe, würde ich nur Dummbelien begeben. Heute abend um sieben Uhr reise ich, entschuldige mich bei meiner Nichte, he?“

(Fortsetzung folgt)

Carlsruher Chronik

Carlsruhe, 11. Juni 1928.

Geschichtskalender

1. Juni: 1863 Sozialist Dr. Eduard David. — 1878 Reichs-
wahlung (Aktionen). — 1918 Der Reichspräsident lehnt
die Wahlrecht ab. — 1918 Schriftsteller Richard Volz. —
1924 Ministerpräsident. — 1926 Georgischer Sozialist
Nic. Tschidse.

Um Mobile

dem Posthalter ist ein gewaltiger Andrang.
immer, wenn zahlreiche Menschen längere Zeit wartend
leben, ist die Stimmung sehr gereizt. Ein kleiner
Mann, der nervös von einem Bein auf das andere tritt,
das nennenswerte Schweigen.
„Los!“ brüllt er nach vorn. „Das ist ja eine Saunwirtschaft.
hier abgefeuert wird, kann man gestoben sein. So was
kann nicht vorgekommen.“

Hintermann nicht befällig.
„Haben Sie, unsere Beamten heute...“
„Ja, sagt der kleine Dide und stampft ärgerlich auf. „Steuern
sahen, bis man schwarz wird. Und dann behandeln sie
uns. Wir Kaufleute überbaut... Na, ich sage Ihnen, ich
würde mir lieber eine Saunwirtschaft erwählen.“
„Was weiter hinten gibt es auf einmal Krach.“
„Stehen Sie mir bitte nicht auf die Füße, Herr! Stehen Sie
auf eigenen Beinen! Unerschämtheit!!!“
„Haben Sie sich doch nicht so auf, Mann! Sind doch nicht aus-
gehen, was? Wohl 'n Stück von der Verzerrung abgefahren,
wenn wir alle so empfindlich wären.“
„Ich meine jetzt der nervöse kleine Dide und gähnt, „ein
solches Leben ist das! Steuern sahnen und sich auf der
Verzerrungslagen. Immer dieselbe Leier...“
„Gähnt nochmals.“

„Haben Sie wirklich, daß Mobile umgekommen ist?“
„Ja, hat der Hintermann ganz unermittelt.
„Wer soll das wissen?“
„Er erblickt der kleine Dide und zuckt die
Browen.“
„Dritter nicht sich in das Gespräch. „Glauben Sie nur
das, was die Zeitungen darüber schreiben. Alles Schwindel,
Herren, das ist ein Reklametrick! Verabredete Sache! Nach
den Wochen taucht er schon wieder auf, dieser Mobile, warten
wir! Eine Filmgesellschaft soll da übrigens ihre Hand im
Spiel haben.“
„Haben Sie, sagte der Hintermann ungläubig, „ich glaube schon,
das ist...“
„Dann,“ gibt jetzt der kleine Dide mit würdevollem Ernst
den Kopf, „ein schöner Tod ist das jedenfalls! So für
den Land gleichsam, wissen Sie...“
„Vor den Augen der
Welt...“
„Himmelstreu, geht denn das da vorn gar nicht
an.“
„Haben Sie, meine Herren.“
„Ja, nach einem kurzen Schweigen der
so schnell sich nicht. Ich glaube schon, daß da eine
Geschäft ist. Man munkelt doch allerdings...“
„Dann,“
„Haben Sie, sagte der Hintermann.
„Ja, nach rückwärts gewandt zu dem Hintermann:
„Haben Sie, sagte der kleine Dide. „Das dauert aber lange,
bei den Jäten abgefeuert wird.“
„Er hebt jetzt am Schalter
karten 15. bitte.“

Heiße Tage - erfrischende Hausgetränke

Die Formel fiel uns ein, als wir in der vergangenen Woche
die Veranstaltung heimischer Früchte aller Arten
haben Gelegenheit hatten. Geteilt in einen praktischen
einen theoretischen Teil, ist der Kursus in musterhafter
vom Badischen Landesausstellung für gesunde und
Carlsruhe, Herrenstraße 45a, in seiner eigenen
Gottesackerstraße (ehem. Offizierskantine) zusammenge-
führt worden. Zur Teilnahme waren eingeladen
Lehrer, Obstgärtner, Winzer, Gartenfreunde, Küfer, Lei-
ner, Anstalten, Geistliche, Lehrer und Hauswirtschaftslehre-
Gerade jetzt zur beginnenden Sommerzeit wird die alte
wieder laut: „Was geben wir unsern Kindern
zu trinken?“
„Was trinken wir selbst, wenn die Hitze in den
und Großstadtstrahlen drillet und unser Körper nach dem
ein geradezu brennendes Interesse für die Verantwortung
steht in der gesamten Bevölkerung besteht, bewies unwei-
selig sich nur über zwei Tage erfrischende Hausgetränke.
Es war eine Veranstaltung, die die Annahme vor-
geschaffen werden mußte. Dieses Interesse wird erklährt,
man im theoretischen Teil des Vortrags des
Lehrers, Herrn Josef Baumann, Buchenbad 1. Vers.
aus der Ernährungsfragen hörte. Herr Bau-
mann auch die Hauptursachen anvertraut war, zeigte sich
gewandter Fachmann von langjähriger Erfahrung. Die
Gesundheit, Nähr- und Genusswerte, die für die Verlängerung
unserer Lebens von solch großer Wichtigkeit
sind nicht nur bei den Gemüsen, sondern auch bei den
und insbesondere bei der Fruchtzubereitung eine große
Rolle spielen. Der Genuß solcher Früchte und Fruchtsäfte — das kann
nicht genug gesagt werden — ist von außerordentlich heilender und
kraftstärkender Wirkung. Diese Erkenntnis
von allem unserer jungen Generation zuante kommen, denn
es ist deren Gesundheit uns am meisten am Herzen liegt. Sie
sind, der in den heißen Tagen vor allen anderen ein erfris-
chendes Getränk zuzuführen werden muß. Das wird durch solche
Hausgetränke von jetzt an auch den Stoffwechsel des
Organismus wesentlich und anhaltend beeinflussen
das wird sich in den kommenden Jahreszeiten für die So-
zialarbeit merklich auswirken.
wurden praktisch und theoretisch vorgeführt die Verfahren
Herstellung von Obstsäften (Süßmosten) im Haushalt bis zu
der, die Verfahren für Betriebe und Anstalten aller Arten,
sowie für größere freie Betriebe und Obstelereien. Der
Teil behandelte noch die Ursachen der Zersetzung
von Säften und Früchten, ihre Verhütung und Bekämp-
fung. Weiter wurden den Teilnehmern auch genaue Berechnungen
Herstellungskosten vermittelt. Der Gesamtstoff, der in den zwei
Tage gearbeitet wurde, war, soviel, was eine Reichhaltig-
keit, als auch die Güte des Gebotenen, vorzüglich. Die Teil-
nehmer, denen sich Vertreter gewerblicher Stände als auch
des öffentlichen und privaten Kreises befanden, schieden mit der
Zufriedenheit.

Aus der Tätigkeit des Carlsruher Verkehrsvereins

Der Verkehrsverein Carlsruhe gibt jeden den Jahres-
bericht über sein 24. Geschäftsjahr 1927/28 heraus. Im Vormort
das 24jährige Bestehen des Vereins in diesem Jahre
aus, aus dessen Anlaß eine Jubiläumsschrift er-
scheint. Mit Unterstützung der Stadtverwaltung und der
Kommune der Verkehrsverein auch im laufenden Jahre
seine Vermittlung, die für die badische Landesausstellung
in Karlsruhe hinsichtlich der Ausstellung sein dürften. Die öffentlichen
Anstalten erfreuten sich eines guten Besuches, sie
zusammen mit rund 30 000 Personen in Anspruch genom-
men. Die Ausstellung II wurde die Vertretung großer über-
seerischer Gesellschaften, White-Star-Linie, Red-Star-Linie und
Pacific-Railway Company G.m.b.H. Neben der Ent-

faltung einer zielbewußten und umfassenden literarischen
Tätigkeit, die sich nicht nur auf die Mitarbeit an den heftigen
und großen auswärtigen Tageszeitungen und an Führern und Ver-
kehrszeitungen erstreckte, unterstützte besonders die Herausgabe
von nennenswerten Verkehrsdrucksachen die Bestrebungen der Verkehrs-
propaganda im In- und Auslande. Ein neuer kleiner Führer
durch Carlsruhe in einer Auflage von 10 000 Stück, derselbe Führer
in englischer Sprache (500 Stück) und ein holländischer Prospekt
(5000 Stück) wurden herausgegeben. Ebenso erlief das wirtschaf-
tliche Verkehrsblatt (Kathauspost) eine Neuaufgabe in Höhe von
1000 Stück. Neben der Pflege und Vererbung des Bildmaterials
(Stereobildsammlung, Lichtbildsammlung und Sammlung
von Ansichtskarten und Illustrationsmaterial) wurde in Verbindung mit
der Stadt ein farbiger Prospekt für die Ansiedlung von Industrien
in Carlsruhe herausgegeben (20 000 Stück). Ein großartiges Kap-
ittel bildet die Aufzählung der verkehrsbedingenden Berufsstatistiken
im vergangenen Jahre und der in diesem Jahre beschäftigten.
Mit besonderer Dankesbezeugung für die weitestgehende Unter-
stützung seitens der Stadtverwaltung und anderer Behörden,
der Carlsruher Presse und sämtlicher Mitglieder schließt der Ber-
icht, indem er dem Wünsche Ausdruck gibt, daß die Carlsruher
Bürgererschaft auch fernerhin die Bestrebungen des Carlsruher Ver-
kehrsvereins nach Kräften unterstützen möge.

Sundsteuer. Es sei auch an dieser Stelle auf die im heu-
tigen Informativ veröffentlichten Besannmachung des Oberbür-
germeisters betr. Bezahlung der Sundsteuer hingewiesen. Wer die
zeitweilige Steueranmeldung unterläßt, das empfindliche Geldstra-
fen zu gewärtigen. Es darf also in keinem Fall die Steueranmel-
dung deshalb unterbleiben, weil der Steuerpflichtige seiner Zah-
lungspflicht nicht rechtzeitig nachkommen kann.

Gesetz 16, Carlsruhe. Die unter dem Vorsitz von Herrn
Franz Böhl abgehaltene Generalversammlung genehmigte die
Gemeinsam- und Verkaufsforderung. Das verlassene Geschäftsjahr schloß
mit einem Verlust von 21 000 M., der durch Restoren abgedeckt ist.
Der Aufsichtsrat wurde wiedergewählt. Das Grundkapital der
Gesellschaft beträgt 100 000 M. Man rechnet im neuen Geschäftsjah-
re mit günstigeren Ergebnissen.

Todesfall. Hier ist ein weit über die Grenzen der Stadt und
unseres engeren Heimatlandes hinaus bekannte Persönlichkeit Ver-
waltungsdirektor Dr. E. Krampf infolge Herzleidens plötzlich
gestorben.

**Ordentliche Mitgliederversammlung des Carlsruher Verkehrs-
vereins mit anschließendem Lichtbildvortrag.** Wie schon beamtig-
gegeben, findet am Dienstag, 12. Juni 1928, im oberen Saale
der „Bier-Zabreseiten“ die ordentliche Mitgliederversammlung des
Verkehrsvereins Carlsruhe statt. Nach der Tagesordnung wird
gegen 20.15 Uhr ein interessanter Film- und Lichtbild-
vortrag gehalten, der u. a. sehr wertvolle Luftaufnahmen zeigt.
Jedermann ist dazu, wie auch zu der anschließenden Aussprache über
verkehrspolitische Probleme, herzlich eingeladen.

Von der Technischen Hochschule Carlsruhe. In der Technischen
Hochschule in Carlsruhe hat sich Herr Dr. Wilhelm Schwarz,
Regierungsbotaniker an der Bad. Landwirtschaftlichen Versuchsan-
stalt Augstenberg mit der Arbeit „Entwicklungsphysiologische Unter-
suchungen über die Gattungen *Uperillus* und *Penicillium*“ für
das Fach Botanik habilitiert.

Das Bad. Konservatorium für Musik, dessen Schülerzahl eine
außerordentlich gesteigerte Frequenz aufweist (im Schuljahr 1927/28
betrug sie 948), veranstaltet seine diesjährigen öffentlichen Prä-
sentationskonzerte in der Zeit vom 13. Juni bis 10. Juli. Die Kon-
zerte der Ausbildungsstufen finden jeweils abends 8 Uhr und
am Sonntag im Saal der Festhalle statt. — Wie im vergangenen Jahre
wird wieder besonderer Wert darauf gelegt, die Leistungen der
Konzertprogramme nach höchsten Prinzipien geordneten
Dauerwerke, besonders Wert darauf zu legen, zu werden
Beethoven, Mozart, Schubert und vor allem Wagner, dessen
Todesstag sich in diesem Jahre zum 100. Male jährt, an besonde-
ren Abenden würdevoll. Im Spätabend gelangt des Meisters
entzündend, sehr zu unredlich in Vergessenheit geratene einaktige
Oper „Der häusliche Krieg“ zur konzertmäßigen Aufführung. Von
größeren Werken verdienen weiter noch besondere Erwähnung das
italienische Konzert von J. S. Bach, das Krönungskonzert von
Mozart, das Violin-Konzert emoll von Korbndi, die „Motte
Erfüllte Jubilate“ von Mozart, das „Stabat Mater“ von Ver-
golefi für Soli, Chor und Kammerorchester. Dem seitensoffiziellen
Musikprogramm werden, der bisherigen Übung folgend, zwei ganze
Abende unter vorausweisender Berücksichtigung der Carlsruher Kom-
positionen einbezogen.

Für den imposanten Abschluss findet diese bedeutungsvolle Konzert-
reihe durch ein im großen Saal der Festhalle veranstaltetes Kon-
zert, in dem unter Mitwirkung des Landesballett-Orchesters zwei
große Ballettwerke von Dänkel und Neeger, das „Bour-Roi-Konzert“
von Brechens und die „Chor-Fantasia“ von Beechoven zur Auf-
führung kommen werden. Zur Mitwirkung in den zur Ausfüh-
rung kommenden großen Chormusiken haben sich in sehr anerken-
nender Weise Mitglieder des Bachvereins, des Lehrerchorvereins
und der Arbeiter-Chorvereine zur Verfügung gestellt. Der Ein-
trittspreis wurde für alle Konzerte, mit Ausnahme der unent-
geltlich zu behelfenden Konzerte der Vorbereitungs- und Mittel-

klassen, einheitlich auf 50 Pfa. festgesetzt; außerdem werden Ge-
samtkarten für alle Konzerte zum Preise von 4 M. ausgegeben.
Genauere Programme können bei den Musikalienhandlungen, bei
denen auch der Vorverkauf bereits eröffnet ist, eingeholt werden.

Badische Werkschau. Das Badische Landesgewerbeamt bereitet
für Ende des laufenden Monats eine Ausstellungsveranstaltung
in den eigenen Räumen vor, deren Ziel es ist, als „Badische Werkschau“
die im Badischen Lande kunsthandwerklich tätigen Kräfte
der Goldschmiedekunst (einschließlich Uhren), Keramik und Textil-
kunst (einschließlich Tapeten) in der Zeit vom 23. 6. bis 6. 8. auf
den Plan zu rufen, um deren Leistungen gerade in der Saun-
zeit einer größeren Allgemeinheit bekannt zu machen. Das
Badische Kunstgewerbe der genannten Erzeugergruppen soll hierbei
sein, daß es mit den geschmacklichen Zeitströmungen mitzugehen
versteht, wobei es aber auch darauf möchte, daß die an sich be-
deutend wertvolle Vereinigung unserer Wohnräume von ihrer vielfach
zu findenden Überladung doch gerade das schöne Einseitigkeit
und kunsthandwerkliche Erzeugnis nicht ablenken, sondern seine Ver-
schönerung anerkennen will.

Das Sommerfest des Carlsruher Rudervereins, das letzten
Samstag im großen Saal der städtischen Festhalle abgehalten wurde,
dürfte bedeutungsvollerweise dem Verein nicht den gewünschten und
erhofften finanziellen Erfolg gebracht haben. Der Besuch ließ mehr
wie zu wünschen übrig. — Es scheint allerdings, daß auch ein großer
Prozentsatz der Mitglieder des Vereins selbst durch Abwesenheit
geklärt haben. Das geht natürlich auch nicht, daß der Verein ein
Fest beschließt, und die Mitglieder dann den Besuch ändern über-
lassen. Die gewis verlockende Aussicht, Sommerkönigin von Carlsru-
he zu werden, rüttelte nicht einmal die Carlsruher Damenwelt
auf, denn es waren weit, weit mehr Herren anwesend wie Damen.
Der Verein hatte umfängliche Vorbereitungen getroffen, um den
Verlauf des Festes zu einem schönen, stimmungsvollen und unter-
haltigen zu machen. Nicht weniger wie drei Musikkapellen, Bar-
monie, Posaunenchor und Schützen spielten zum Takte auf. Den
Tanzpaaren war natürlich der weniger starke Besuch unangenehm;
des einen Leid des andern Freude! — Die große Attraktion des
Abends bildete die Wahl der Sommerkönigin, vorgenommen durch
das teilnehmende, anwesende „Volk“. An der Abstimmung beteilig-
ten sich 584 Festteilnehmer. Den ersten Preis mit 113 Stim-
men erhielt Fräulein Hildegard Leiner, die zur Sommerkönigin
ernannt wurde. Den zweiten Preis mit 101 Stimmen erhielt Fräulein
Margarete Krueger, den dritten Preis mit 44 Stimmen
Fräulein Edith Bielerfeld, die Ballettmeisterin unseres Landes-
theaters, den vierten Preis mit 42 Stimmen Fräulein Hildegard
Uhrig, den 5. Preis mit 40 Stimmen Frau Elisabeth Sabn,
den 6. Preis mit 39 Stimmen Fräulein Erika Geel. — Im Ganzen
nahm die ganze Veranstaltung einen recht stimmungsvollen und
schönen Verlauf, der dem festgebenden Verein alle Ehre macht.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Carlsruhe

Kinderfreunde. Heute abend halb 8 Uhr Elternbespre-
chung zwecks Festlager am Bodensee. Die Zusammenkunft ist im
Zugendheim (Ritterstraße). Es wird um zahlreichen Besuch
gebeten.

**Mittel- und Südwürttemberg, Mittwoch, 13. Juni, abends 8
Uhr,** findet im Saale zum „Cambrinus“ (Eing. durch d. Hof, kein
Trinkgeld) unsere Verammlung mit folg. Tagesordnung statt:
1. Vortrag des Genossen Beck „Kommune“, 2. Wichtige Geschehnisse
wurden aus der diesjährigen Wahlagitation und Fragebil-
dung abgeleitet und wie sich dieselben bei den kommenden
Landtagswahlen zu verhalten? Gen. Kump; 3. Verschiedenes
(Sommerausflug, Herbstfeier, Kampfabend, Abrechnung
mit dem Parteivorstand). Wir laden unsere Parteimitglie-
der, insbesondere die zum Bezirk gehörenden Stadträte und Stadt-
verordneten freundlichst zu dieser Verammlung ein, um so mehr,
als sie die letzte vor den Ferien ist.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landestheater: Carmen. Von 7.30—10.30 Uhr.
Bad. Staatstheater: Misch unter Menschen, II. Teil. 8.15 Uhr.
Palast-Theater: Amor auf St. Helgenberg.
Kammer-Theater: Die gestohlene Braut. Schauspiel.
Reichens-Theater: Die letzte Gattungsverstellung des Jitrus Wolff. We-
sperprogramm.
Merle-Palast: Dona Juana. Schauspiel.

Chorabteilung: Georg Schöplin. Veranstaltung: Politisch, Prelllauf
haben, Volkshilfsarbeit, Aus aller Welt, Letzte Nachrichten: S. Frank-
baum, Bad. Landtag, Genossenschaftliches, Aus der Partei, Kleine badische
Chronik, Aus Mittelbaden, Durich, Gerichtszeitung, Feuilleton, Frauen-
beilage: Hermann Winter; Carlsruher Chronik, Gemeindepolitik,
Soziale Rundschau, Svori und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und
Wandern, Briefkasten I. u. II. Winter. Verantwortlich für den An-
zeigenteil: Gustav Krüger. Sämtliche Wohnhaft in
Carlsruhe in Baden. Druck u. Verlag: Verlagsdruckerei
Volksfreund G.m.b.H. Carlsruhe.

Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen badischen Justizbeamten und Rechtsanwälte

In dankbarer Erinnerung an ihre
im Weltkrieg gefallenen Kollegen
von der Justiz haben es die Organi-
sationen der badischen Justizbeamten
und Rechtsanwälte vermocht, gemein-
sam am 21. im Weltkrieg gefalle-
nen Kollegen aus dem Baden ein
Ehrenmal zu erstellen, das gestern im
geräumigen Lichtsaal des Oberlandes-
gerichtsgebäudes in Anwesenheit
einer größeren Anzahl geladener
Gäste, darunter Justizminister Trunk
als Vertreter der Regierung, Ober-
bürgermeister Dr. Winter und zahl-
reicher Vertreter der Justizbehörden
und der Organisationen der badischen
Justizbeamten und Rechtsan-
wälte, mit einer feierlichen Feier ent-
wickelt wurde. — Die Feier wurde ein-
geleitet durch einen Vortrag des von
der Polizeidirektion gestellten Quar-
tells. Die Weisereide hielt Senats-
präsident Wüstenberg, der nach einem
Dank an die Gäste und die anwesenden
Angehörigen der Gefallenen
betonte, daß dieses Ehrenmal in
dankbarer Erinnerung an die aufopfer-
nden Heldentaten der Gefallenen
errichtet worden sei und als Mahnung
an jeden einzelnen zu treuer Pflicht-
erfüllung im Sinne der Dabingesehie-
denen, zum Nutzen von Heimat und Vaterland, gleichseitig aber
auch als Mahnung an alle Völker, den Frieden zu erhalten und zu
sichern. Als dann die Hülle fiel, zeigte sich eine prächtige Bronze-
statue der Justitia, herorgegangen aus der Kräfteherd des
Bildhauers Dietrich, unter Mitwirkung von Prof. Dr. Graf. Mit
einem Dank an alle, die zur Errichtung des Werkes beigetragen,
übernahm der Präsident des Oberlandesgerichts, Dr. Bernauer,
das Ehrenmal in die treue Obhut des Oberlandesgerichts. — Jus-
tizminister Trunk sprach namens der Regierung den Organisationen
den Dank aus für ihre Einigkeit und Solidarität bei der Er-



stellung dieses Ehrenmals, das der gesamten badischen Justiz
und ihren gefallenen Angehörigen zur Ehre gereiche, und legte alsdann
im Namen der Staatsregierung einen Lorbeerkranz am Denkmal
nieder. Weitere Kränze wurden hierauf mit kurzen Ansprachen
niedergelegt seitens der Vertreter der badischen Anwaltskammer,
der badischen Richter, Staatsanwälte und Notare, der Justizamt-
männer, der Gerichtsvollzieher, Gefängnisaufseher, Sekretäre, Affi-
sistenten und Amtsdienstlichen. Mit dem Vortrag des Chorals „Wir
treten zum Beten“ schloß die feierliche, aber eindrucksvolle Feier.

Bordüren-Stoffe

in
Kunstseide
Seide
Voile
Wollmusselin

Wunderbare Ausmusterung. Billigste Preise.

Leipheimer & Mende

Am Abend des 6. Juni 1928 starb unerwartet der Geschäftsführer unserer Sektion

Herr **Verwaltungsdirektor Hermann Franz Krampf**

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre des Entschlafenen, der unserer Berufsgenossenschaft nahezu 30 Jahre hindurch, zunächst als technischer Aufsichtsbeamter und dann als Geschäftsführer unserer Sektion, treue und wertvolle Dienste geleistet hat. Ein Herzschlag hat ihn mitten aus seiner Berufsarbeit herausgerissen und seinem Wirken ein vorzeitiges Ziel gesetzt. Sein Andenken wird in unseren Kreisen allezeit in hohen Ehren gehalten werden.

Karlsruhe, den 8. Juni 1928

Der Vorstand der Sektion II der südwestdeutschen Holz-Berufsgenossenschaft
Gustav Himmelheber, Vorsitzender

Gundesteuer.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die in meiner Bekanntmachung vom 3. v. Mts. veröffentlichte Anmeldefrist am 10. d. Mts. abläuft. Bis dahin müssen alle meldepflichtigen Kundebesitzer ihre Hunde beim städtischen Steueramt, Jähringerstraße 100, Eingang Gde Vammstraße (geöffnet von 8-12 Uhr) angemeldet und die Steuer im vollen Betrage bezahlt haben. Nachdem die Steueranmeldungen für das laufende Steuerjahr schon seit Anfang Mai d. J. zugelassen worden sind, wird eine Verlängerung der gesetzlich festgesetzten Anmeldefrist nicht eintreten. Karlsruhe, den 8. Juni 1928. Der Oberbürgermeister.

Umzüge

Autoumzüge
überlässig und billig.
Rudolf Schwarz
Rathstr. 111, Tel. 6514
Gerrenstr. 6, Tel. 4170.

Handwagen u. Brühl
schiff zu verkaufen.
Wietzenheimer
Walsstraße 179. 8. 42

Wir suchen

für einige gute Restaurants
Kochlehrerfräulein
welche das Kochen gründlich erlernen wollen. Angebote sind zu richten an das

Arbeitsamt Karlsruhe
Fachabteilung für das Gast-
wirtschgewerbe
Wietzenheimer Allee Nr. 10.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt bei einer Werkstätte:

1. tüchtigen, selbständigen, hier anstehigen
Elektromonteur

der vollkommen vertraut ist mit Hochspannungs-
Schalt- und Maschinenanlagen, automatisch,
Schnell- und Heberstromreglern, Differential-
Regel- und Distanzschutz, Großgleichrichteranlagen
mit vollautomatisch. Weidung sowie Hoch-
spannungsmessgeräten. Alter nicht über
35 Jahre. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften
an das

Arbeitsamt Karlsruhe
Abt. Männerabteilung f. gewerbli. Beruf

Die
Schwimmhalle im Vierordtbad
ist ab 11. Juni auf ca. 3 Wochen
geschlossen

Die
Schwimmhalle im Friedrichsbad
ist während dieser Zeit abwechselungs-
weise werktäglich für **Frauen und Männer**

geöffnet wie folgt:
Männer: 8-9 Uhr
11-14 Uhr
17-20 Uhr
Frauen: 9-11 Uhr
14-17 Uhr



Badisches Landesstheater
Montag, den 11. Juni
Volksbühne 10

Carmen

von Bizet
Musikalische Leitung:
Jules Krupp
Regie: Robert Lebert
Carmen Estrad
José Witt
Escamillo Cerner
Micaela Plant
Junilla
Dr. Wagnerpfeiffer
Morales Ober
Dancairo Kalbach
Remendado Lauffütter
Frasquita Seiberlich
Mercedes Weiner
Sillas Patricia Kleinhub
Zänge von Edith Pfele-
feld einstudiert
Anfang 19¹⁵ Uhr
Ende nach 22¹⁵ Uhr
1. Rang u. 1. Sperrzug 7.⁵⁰
Der IV. Rang ist für
den allgemeinen Ver-
kauf freigegeben.
Dienstag, den 12. Juni
Die Herzogin
von Padua.
Mittwoch, den 13. Juni
Ettobring, 828

Bekanntmachung.
Die
Frühjahrsmesse
ist bis Dienstag, den
12. d. Mts., abends
verlängert. 830
Karlsruhe, 9. Juni 1928
Städt. Hochbauamt.
Heber 100 gut erhaltene
Mad-Anzüge
Mäntel, Ueberz.
von 10 M. an in all. Gr.
u. Farb. im **Gewand-
Ernting- und Enta-
wandausgabe, Hosen,
Joppen, neu u. geb.**
solche Gelegenheits-
böden zu neuen
Anzüge u. Mäntel
haarend billig.
Säbingerstr. 58a, 11.
Schön. Aquarium 4. 18.
politi. pol. Zeit. 4. 60.
Schön. Rührichtsch. 4. 10.
d. Sonntag, Herrentr. 6

Bemberg

Kunstseidenschau

Wir veranstalten in der Zeit vom Dienstag, den 12. Juni bis Montag, den 18. Juni in der ersten Etage unseres Hauses eine sehenswerte Ausstellung sämtlicher

Bemberg-Kunstseiden-Fabrikate

Unsere gesamte Fensterfront Kaiserstraße steht im Zeichen der Bemberg-Kunstseide.

HERMANN

TIETZ

KAMMER-Lichtspiele

Ab heute:
Ein Standardwerk d. Filmkunst
unt. d. Regie Alexander Korda
Billie Dove u. Lloyd Hughes in
Die gestohlene Braut
Ein Film der schönen Menschen!
Billie Dove mit den großen träume-
rischen Augen. Dem Scharm ihrer
fräulichen Erscheinung. Lloyd Hughes
vornehm u. männlich in einer Hand-
lung voll dramatischer Höhepunkte
spannend von Anfang bis Ende!
Sie werden erstaunt sein, über die hohe
Kunst dieses Filmes
II. **Der Baumkavalier** 433
III. Kulturfilm **Wochenschau**
Vorst. d. 5¹⁵, 7 u. 9 Uhr, Sonntags 9¹⁵

National



Kontroll Kassen
Diese neue National
Kontroll Kasse
kostet nur 27.50 Mk.
Bequeme Teilzah-
lung oder 5% Skonto
für Barzahlung.

Wir führen 500 Art.
von neuen National
Kassen mit vielen
Verbesserungen.
Gebraucht. National
Kassen mit Fabrik-
Garantie erhalten
Sie nur von uns.

National Registrier
Kassen Ges. m. b. H.
Bezirksvertreter:
Fritz Trilschler
Kriegstraße 89
Tel. 2800

Achtung! Bonbonkochen

Von bekannter Süddeu-
scher Bonbonfabrik
ein
erster Seidenarbeiter
zu günstigen Bedingun-
gen für sofort oder spä-
ter gesucht!
Geht Angebote unter
1146 an das Volksfreunde-
büro erbeten.

Mahnung

Die Beiträge der Arbeitgeber für
den vergangenen Monat waren vom 4.
Mts. an unserem Kassenschalter
Die säumigen Schuldner haben keine
Legenheit, bei der Vorgehung der
Antrag an den Gebieter Zahlung
anormals ohne Weiteres die
Stredung durchgeführt werden müßte.
Vorliegende Mahnung gilt nicht
geber, welche die Beiträge innerhalb
nach jeder Lohnzahlung abzuführen
Karlsruhe, den 11. Juni 1928.

Allgem. Ortskrankenkasse Karlsruhe
Der Vorstand: Fr. Sigmund

Berkehrsberein Karlsruhe

(e. V.)
Einladung
zur
ordentl. Mitgliederversammlung
auf

Dienstag, den 12. Juni 1928, abends 8 Uhr
in den oberen Saal der „Der Jäger“
Gebäude Nr. 21.

Tagesordnung:
1. Entgegennahme und Beantwortung
des Jahresberichts.
2. Annahme der Jahresrechnung.
3. Genehmigung des Voranschlags
für die Mitgliedsbeiträge.
4. Beschlußfassung über die auf der
ordnung stehenden Anträge.
5. Erlaßnahmen in den Ausnahm-
fällen.
6. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
7. Sonstiges.

Anträge zu Punkt 4 sind 8 Tage
vorher, d. h. bis spätestens
den 5. Juni, mit Begründung
schriftlich einzureichen.
Karlsruhe, den 22. Mai 1928
Der geschäftsführende Vorstand

Wir haben unsere

Verkaufsräume
von
Herrenstraße 11
nach

Herrenstr. 21
Vorderhaus 1 Treppe
verlegt.

Diese Woche verkaufen wir daher
zu besond. billig. Eröffnungsspe-
zialen

Herren-Anzüge
Namen
Herren-Schuhe
Kinder
z. T. bedeutend unter Fabrikpreisen

Gelegenheits-Verkäufe
D. TURNER
21 Herrenstraße 21
nur 1 Treppe

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Schlafzimmer

425 - 475 - 625 -
Möbel-Baum
Eruprinenstr. 30
am Ludwigplatz

Sommer-Sprossen

auch in den hardnädig-
sten Fällen werden in
einigen Tagen unter
Garantie durch das
echte ungeschälte Zent-
berdörnungsmittel
„Sens“ Gahrz B (ge-
rechtlich geschützt) besel-
tigt. Keine Schädlar
Preis 2.75 M.

Nur zu haben bei:
Drogerie Karl Woth,
Gerrenstr. 26/28
Reich-
end-Drogerie Adolf
Nischenbauer, Kaiser-
allee 65, Engel-Drug.,
Apoth. Haus Reichard,
Eberhardplatz 44, Tropf-
24, Walz, Kolthier 17
und Raffert, 245, 1106

Gebrauchte Möbel

Verkaufe solange Vorrat reicht: Rirfa 30
Küchlein, Zimmer- u. Nüchentliche von M. 5.-
an aufwärts. 1 u. 2 für. Schränke v. M. 18.-
an, große Garderobenschränke, Vertis, Kommoden
v. M. 15.- an, Nüchentliche, Schreibtisch m. Aus-
zug, Flurgarderobe, Speisechränke, Stühle
Hocher, Klappstühle v. M. 45.-, Waschkommode
m. Marmor u. Spiegel, gute laub. Betten, Bett-
stelle m. Kopf M. 15.- an, Seegras-, Woll-, Hoch-
haar- u. Korkmattagen, neue eis. Kinderbett-
stellen 140x70 cm M. 17.- u. 19.-, sonstige
Möbel alles sehr billig im An- und Verkauf-
geschäft für gebrauchte Möbel 43.0

D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Die Lust am Kochen ständig mehrt
Von Haug der gute **Junfer & Rah**
Gashedr

Karl Haug
Jetzt Karlstr. 28, früher Herrenstr. 44
419

Eitlinger Anzeigen

110 kV-Leitung Forbach-Schei-
denhardt; Seilandschaltungen.
Das Badenwerk löst in nächster Zeit aus
betriebswirtschaftlichen Gründen eine Seilandschalt-
ung der 110 kV-Leitungslinie Scheidenhardt-
Forbach auf Gemartung Eitlingens (Hilfbarres-
Exten-, Hohen- und Stettenleien) vornehmen
und die Leitungsmasten mit einem neuen An-
strich versehen. Etwa bei diesen Arbeiten ent-
stehende Flurschäden haben die Geschädigten
dem Feldhuberpersonal sofort anzumelden.
Eitlingen, den 6. Juni 1928 833

Der Bürgermeister

Farben Lacke

Sämtliche
gebrauchsfertig
für Anstriehe aller Art
vorteilh. i. Farbenh. Hansa
Waldstr. 15, b. Colosseum